

25. Schweizermeisterschaft im Bodybuilding



18. Oktober 1980 in Zürich

Ein Ereignis kann man nur feiern, wenn man Grund dazu hat. Und einen Grund hatten wir am 18. Oktober 1980: 25 Jahre Schweizermeisterschaft im Bodybuilding. 1956 wurde die erste Schweizermeisterschaft in Lausanne organisiert. Der erste Schweizermeister 1956, **Roger Schaefer**, gab dann auch während der Jubiläumsveranstaltung einen Gastauftritt, der mit viel Applaus honoriert wurde.

Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht gut, kurz zu den Anfängen zurückzukehren.

Ein paar Männer in der Westschweiz betreiben Bodybuilding, gründen 1956 einen Verband und organisieren schon die erste Schweizermeisterschaft. Von den Mitmenschen werden sie komisch angeschaut und in der Presse werden sie der Lächerlichkeit preisgegeben. Nun, 25 Jahre danach sieht die Sache doch ganz anders aus. Bodybuilding wird auch in der Schweiz „salonfähig“. So war der Saal des Kongreßhauses ausverkauft und die Leistungen der Athleten überzeugten.

Gerade deshalb wollen wir trotz den Erfolgen die Anfänge nicht vergessen; vor allem nicht die Männer, die angefangen hatten.

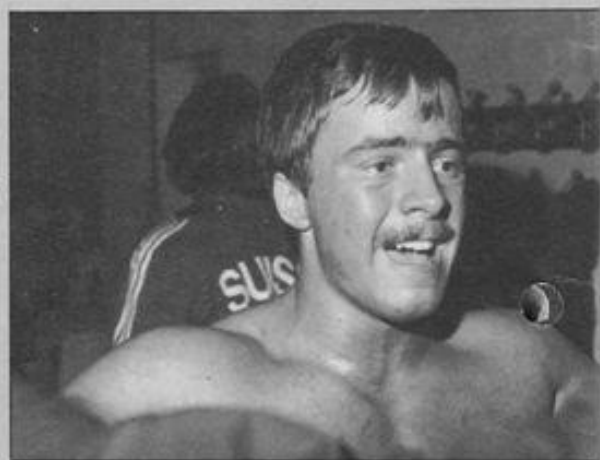
Als höchsten Ehrengast konnten wir Herrn **Albert Busek**, Chefredakteur der **SPORTREVUE** und 1. Vorsitzender des Deutschen Bodybuilding und Kraftsport-Verbandes e.V., begrüßen. Herr Busek übernahm nach langen Bitten die Ansage. Wir hätten keinen besseren Redner für diese Jubiläumsveranstaltung finden können. Journalisten, Laien und Athleten waren sich einig: Busek ist ein Fachmann in Sachen Bodybuilding und er kann sein Wissen meisterhaft in Worte ausdrücken.

Herr **Ferdinand Imesch**, Direktor des Schweizerischen Landesverbandes für Sport war außer Lande und konnte leider nicht bei uns sein. In Amerika weilte zu dieser Zeit auch unser Freund, Herr Prof. Dr. med. **Kurt Biener** von der Universität Zürich.

Besonders freuten wir uns über den Besuch von Herrn **Rolf Hunziker**, Vizedirektor der UTC Fitness Zürich. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die UTC Fitness in Zürich, die uns die vielen Tombo-lapreise gratis zur Verfügung stellte. Schon bei der Schweizermeisterschaft der Frauen am 4. Oktober 1980 in Lausanne stiftete uns diese Firma wunderschöne Pokale.

Im weiteren konnten wir folgende Persönlichkeiten begrüßen: Herrn **Raymond Sauvet**, langjähriger Präsident unseres Verbandes und Organisator der Europa- und Weltmeisterschaft 1973 in Genf, die Herren **Lucien Demeilles** und **Pierre Mazereau**, zwei bekannte Photographen in Paris, **Zuso Dagmar**, die erste Schweizermeisterin im Bodybuilding und **Lucia Catti**, Disco-Weltmeisterin und erste Vize-Schweizermeisterin im Bodybuilding. Lucia Catti war es auch, die den Wettkampf der Junioren mit einem Disco-Tanz einleitete, der die Zuschauer begeisterte. Nur einen Monat später mußten wir Lucia Catti, dieses sehr junge und temperamentvolle Leben, zu Grabe tragen. Lucia wurde ein Opfer eines tragischen Unglücksfalles. Sie wird aber in unseren Herzen weiterleben.

Stürmisch begrüßt wurden besonders unsere Gastathleten, allen voran unser Freund, **Jusup Wilkosz**, im weiteren **Johnny Fuller**, **Albert Beckles**, **Christian Janatsch** und **Tefvik Ulusoglu**. (Fortsetzung Seite 84)



Der Präsident des SABBV, Josef Schmid, kümmerte sich bei der Jubiläums-Meisterschaft um alles. Auf den oberen beiden Bildern sieht man ihn im Aufwärmraum und im Gespräch mit Fankhauser. Für das Wiegen der Teilnehmer war Karl Solinger verantwortlich. Der Wettkampf begann bereits im Aufwärmraum (Bilder rechts). Unten rechts ein Blick in die Leichtgewichts-kategorie der Junioren.





BRIEFMARKEN — Sonderprägung anlässlich der Bodybuilding Weltmeisterschaft 1972 in Bagdad — Original abgestempelt mit Kuvert. DM 12,—



POSING SLIP — blau mit goldenem eingewebtem IFBB-Emblem. Größe bitte angeben. DM 39,50



IFBB STOFFABZEICHEN — Durchmesser 7,5 cm. Goldener Kranz mit roter Figur auf schwarzem Hintergrund. DM 12,—



Gewünschte Nadel bitte im Bild ankreuzen

IFBB ANSTECKNADELN — Ausführungen. Typ 1 und 2 haben den kleiderfreundlichen Federverschluss. DM 5,—

HINTER DER IFBB STEHEN

110

MITGLIEDSVERBÄNDE

IN ALLER

WELT

DAS KLEINE GESCHENK FÜR DEN BODYBUILDER

Ludwig Brummer Exp. Imp. GmbH, Lindwurmatr. 125, 8000 München 2
JA, übersenden Sie mir bitte umgehend wie unten angekreuzt
A Stück — BRIEFMARKEN zum Preis von DM 12,— per Stck.
B Stück — POSING SLIP zum Preis von DM 39,50 per Stck.
C Stück — IFBB STOFFABZEICHEN zum Preis von DM 12,— per Stck.
D Stück — IFBB ANSTECKNADELN zum Preis von DM 5,— per Stck.

Coupon
Ich wünsche folgende Lieferung: Betrag liegt bei
 Per Nachnahme Betrag wird auf Ihr Postscheckkonto
München Nr. 60547-606 überwiesen.
Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Alter: _____ Beruf: _____
Bodyb. seit wann? _____

Hypnose in allen Lebensbereichen gewinnbringend eingesetzt werden kann. Nun die Erklärung:

Sie können ihre Energien für Verbesserung der Gesundheit, beruflichen Erfolg oder jede positive Zielsetzung mobilisieren, wenn Sie nur das Unterbewusstsein so programmieren, daß es für Sie arbeitet, statt Sie zu steuern. Dann kann es Ihre Kraft und Ihre Konzentrationsfähigkeit steigern und Ihnen allgemein neues Selbstvertrauen schenken, indem es Ihnen zu den gewünschten physischen und psychischen Qualitäten verhilft. Das alles kann es leisten — *Sie müssen es nur wollen!*

(Dies ist der erste einer Serie von Artikeln des gleichen Autors, die wir in Zukunft veröffentlichten werden).

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

(Fortsetzung von Seite 70)

Was wäre ein Verband ohne die Funktionäre, die stillen Arbeiter hinter der Bühne. Vor, nach und während einer Meisterschaft braucht man sie. Männer, die schreiben, organisieren und für Ordnung sorgen. Diese Männer und Frauen wurden vor dem Wettkampf geehrt. Sie erhielten aus den Händen des Verbandspräsidenten, Herrn Josef Schmid, das „Diploma of Honour“ der IFBB. Hier die Namen der Geehrten: Fri. Vera Krizova, Fri. Lydia Sedlacek, die Herren Gottfried Gammeter, Jonny Bisser, Karl Solinger, Otto F. Seger, Roland Schopp, Michael Hekel, Henri Marguet, Arthur Cerdan und Pierre Matthey-Claudet. Die Genannten sind alle Mitglieder des Zentralkomitees des Schweizerischen Amateur Bodybuilding Verbandes. Die Zusammenarbeit der Zentralkomiteemitglieder ist zur Zeit ausgezeichnet. Auch die Organisationsarbeiten der Schweizermeisterschaft wurde unter diesen Mitgliedern verteilt.

Der Gründer und erste Präsident, Herr Roger Schaefer, übergab dem jetzigen Präsidenten, Herrn Josef Schmid, und dem früheren, langjährigen Präsidenten, Herrn Raymond Sauvet, schöne Erinnerungsgeschenke.

Nach der Begrüßung und all diesen Ehrungen formierte sich die Engstringer Bauernkapelle, um die Nationalhymne zu spielen.

Langsam gab der Vorhang die Bühne frei, alle Athleten standen da im Trainingsanzug der Landesfarben — rot und weiß — die Zuschauer erhoben sich: das war ein würdiger Beginn des Wettkampfes.

Fortsetzung in der nächsten SPORTREVUE.

LA CULTURE PHYSIQUE

(suite de la page 15)

Ce que l'on appelait la gonflette, c'était une jolie musculature (et cette notion d'esthétique jugée selon les canons de la statuaire grecque est aujourd'hui dépassée) obtenue par un entraînement avec des poids légers mariés en de longues séries.

Par exemple, le sportif arrivait alors à un 43 ou 44 cm de tour de bras et c'était bien. Et maintenant on arrive à 48 ou 50 cm. Et les charges utilisées ne sont plus les mêmes. Avant, on travaillait avec des haltères de 5 ou 10 kilos. Maintenant, on utilise 50 kilos. Dans son entraînement au développé couché, le bodybuilder pousse, en série, des barres chargées à 150 kilos. Il est donc plus fort que la moyenne des individus; mais il ne recherche pas la force comme le fait un haltérophile. Tous les deux sont des loveurs de poids mais l'haltérophile cherche à atteindre en une seule fois sa charge maximale dans les deux mouvements olympiques (l'épaule-jeté et l'arraché) alors que le culturiste (le bodybuilder) va, en la recherche d'un volume et d'une définition musculaire maximaux, bâtir son entraînement sur un maximum de répétitions avec un maximum de charge. A chaque mouvement la charge qu'il soule et sensiblement inférieure à celle que soule l'haltérophile. Par contre, en fin de séance d'entraînement

I. BAYERISCHE JUGEND-BODYBUILDING MEISTERSCHAFT

Samstag, den 28. März 81

19.00 Uhr

Sporthalle FT 09

STARNBERG

Gaststar:

KLAUS ASCHOB

Anfragen:

Body Fitness Center, Starnberg

Ottostraße 31

Tel. 08 81 / 53 34 ab 20.00 Uhr

le tonnage soulevé (oui, il faut parler de tonnage [N.D.L.R.] est le même.

Le culturiste fait le maximum de répétitions d'un mouvement avec une charge dont l'importance maximale sera elle-même fonction du nombre de répétitions envisagées.

Un certain nombre de répétitions représente une série d'un mouvement. Et chaque mouvement est travaillé en plusieurs séries, généralement cinq ou six.

Après cinq séries de 20 répétitions chacune, on travaille léger. Avec 10 on travaille moyen. Avec 8, 6 voire 5 répétitions, on arrive à un travail lourd. Sur cette base, on peut arriver à un très grand nombre de techniques d'entraînement.

D'où la nécessité d'un bon entraîneur.

Oui, il conseillera l'athlète, en fonction de la morphologie de celui-ci. Les masses musculaires doivent être réparties harmonieusement, être bien dessinées. Ainsi, lors d'un concours un athlète fin peut battre un athlète plus imposant mais moins harmonieux ou avec une définition musculaire moins bonne.

Raymond, tu te doute quelle va être ma prochaine remarque. Nous l'entendons si souvent: le culturisme, c'est du narcissisme.

Bien sûr, qu'il y a un côté narcissique dans l'activité culturelle! Mais quel sport n'a pas ce côté? Le vainqueur d'une étape du tour de France qui brandit un bouquet de fleurs au-dessus de sa tête, le champion olympique sur le podium, le boxeur se faisant photographier en une posture avantageuse, etc. Ne sont-ils pas, eux aussi, le jouet d'un certain narcissisme?

Tu prêches un convaincu. Je pense même que le narcissisme est bien plus diffus qu'on le croit. Tout artiste est narcissiste. Reste à savoir si le narcissisme est condamnable s'il est porteur de perversité ou si tout au contraire, il n'est pas une donnée normale de l'être humain. Arrêtons là. Nous débordons du cadre de notre entretien. Un jour on traitera de la non-innocence des idées reçues et des mots. Ayant un goût immodéré des citations, je prends tout de même la liberté de faire parler Georges Duhamel (Scènes de la vie future): «Le sport... est devenu la plus avantageuse des entreprises de spectacle. Il est — corollaire obligé — devenu le plus étonnante école de vanité.»



Il faut dire aussi que le culturisme est aux yeux de bien des sportifs porteurs de tous les maux. Laisse moi te citer à ce sujet le docteur Christian Oosterbosch:

«Dans les salles et sur les terrains de sport, la confusion règne lorsqu'on évoque les termes endurance, résistance, détente, puissance ou rapidité. On discute le sens du mot fort, le sens du mot force. Cette notion de force définie par les physiiciens: ce qui donne à une masse une accélération, ou encore toute cause capable de modifier l'état de repos ou de mouvement d'un corps devient en kinanthropologie une source de discussions interminables. On parle en effet de force statique, de force dynamique et, surtout dans la littérature belge, de force explosive.»

«La puissance, autre notion bien définie en physique, vient s'ajouter à la diversité du vocabulaire.
«Quelle différence y a-t-il en effet entre un homme puis-

25. SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IM BODYBUILDING

—von Josef Schmid

4. April 1981
CUP VON BASEL 1981
Bodybuilding-Meisterschaft für Anfänger, Frauen und Männer. Im großen Saal Rialto, Viaduktstraße 60 in Basel.

25. April 1981
CUP VON ZERMATT 1981
Internationale Bodybuildingmeisterschaft für Frauen und Männer, sowie Schweizermeisterschaft im Bankdrücken 1981 in der Turnhalle von Zermatt.

2. Mai 1981
Deutschschweizermeisterschaft im Bodybuilding für Frauen und Männer, sowie Qualifikation für die deutschschweizer Bodybuilder für die EM 1981 und Briger Cup 1981 im Bankdrücken. Nach der Meisterschaft Tanz bis 2.00 Uhr in der großen Simphonhalle in Brig.

23. Mai 1981
COUPE SUISSE 1981
Bodybuilding für Frauen und Männer. Qualifikation für die EM 1981 in Lausanne.

20. Juni 1981
CUP VON BIEL 1981
Bodybuilding für Frauen und Männer. Qualifikation für die Weltspiele 1981 in Biel

5. September 1981
MITTLAND-CUP 1981
Bodybuilding für Frauen und Männer. Qualifikation für die WM 1981. Länderkampf Österreich – Schweiz in Herzogenbuchsee.

26. September 1981
Westschweizermeisterschaft im Bodybuilding 1981 für Frauen und Männer, sowie GROSSER POKAL DER STADT GENÈVE 1981 in Genève.

10. Oktober 1981
Schweizermeisterschaft im Bodybuilding 1981 für Frauen und Männer.

7. November 1981
Deutschschweizermeisterschaft im Kraftdreikampf 1981 in Zürich.

Der Wettkampf

Spannend war dieser Wettkampf, der 25. im Schweizer Bodybuilding. Wir, die Funktionäre und die Athleten, träumen von dem großen Tag, an dem wir endlich bei der EM oder bei der WM vorne mitmischen könnten! Dieser Traum weckte in mir eigentlich Erinnerungen, als **Jusup Wilkosz** nach seinem Sieg in Columbus/Ohio sagte: „Josef, Deutschland hat jetzt einen Weltmeister, Österreich hat auch einen, ja sogar einen mehrfachen Mr. Olympia, jetzt ist die Schweiz an der Reihe!“ Immerhin erkämpften wir uns dieses Jahr bei der EM und bei der WM den fünften Platz. Fachleute staunten bei der Schweizermeisterschaft über die Leistungen unserer Athleten. Seit Jahren war der Leistungsstandard nie mehr so hoch wie am 18. Oktober 1980.

JUNIOREN

Bei den Junioren, die in zwei Gewichtsklassen, bis 75 und über 75 kg eingeteilt wurden, dominierte **Wyss Roland** aus Thun. Er erreichte an diesem Tag die Superform, die er später bei der WM in Manila leider nicht erreichte. Alles stimmte bei Roland: Pflichtposen, Harmonie, Muskelmasse, freies Posing und die Definition. Roland hat auch das gewisse Etwas, das Bodybuilding populär und groß macht; das Charisma des

Bodybuilders. Im berühmten Gold's Gym in St-Monica holte sich Roland seine Form. Zur Zeit trainiert er wieder im sonnigen Kalifornien und wie er mich informierte, bereitet er sich für die Meisterschaften 1982 vor.

In der gleichen Gewichtsklasse starteten **Bachmann Markus**, Zweiter, und **Baloni Tiberio**, Dritter. Auch Bachmann Markus trainierte vor der SM 1980 im Gold's Gym. Über die Leistungssteigerung von Bachmann seit dem Cup von Bern war ich sehr erstaunt. Bei dieser Meisterschaft sagte Herr **Imesch**, Direktor des Schweizerischen Landesverbandes für Sport, zu mir: „Dieser Athlet wird noch ein großer Bodybuilder“. Für **Schweizer Beat** und **Dangelo Gabriel** vom Olympia 2000 in Luzern war die SM 1980 die erste Meisterschaft, an der sie sich beteiligten. Sie wollten Erfahrungen sammeln. Auch sie zeigten recht gute Resultate.

Bei den Junioren in der Leichtgewichtsklasse wurde **Fankhauser Reto** Schweizermeister. Fankhauser begeisterte die Zuschauer durch ein hervorragendes Posing. Mehr Muskelmasse könnte ihm nicht schaden. Nun, Reto hat große Pläne betreffend Bodybuilding. Nach der SM 1980 trainierte er zwei Monate im Gold's Gym zusammen (Fortsetzung Seite 78)

Das Junioren-Leichtgewicht war die am stärksten besetzte Klasse. Rechts und unten Gruppenvergleiche, links Sieger Fankhauser aus Richterswil.



Schweizer Bodybuilder beziehen Weider-Brummer-Eiweißkonzentrate

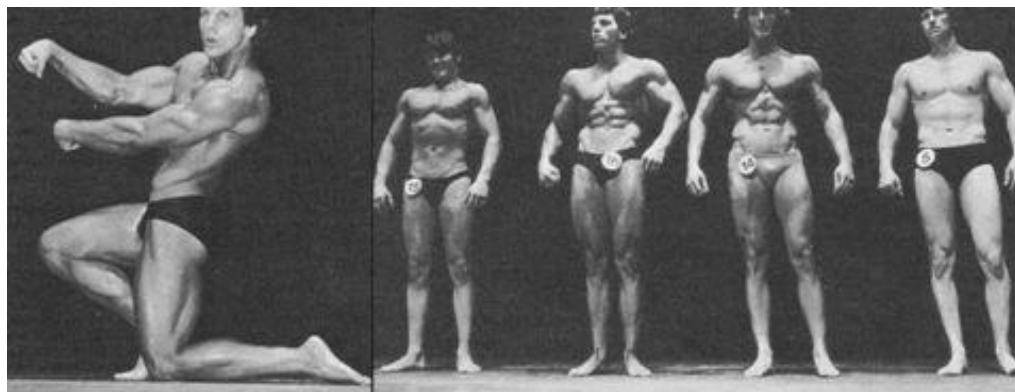
über den Generalvertreter
Michael Hekel Inhaber des
FITNESS SPORTSTUDIO
Siewerdstr. 95
8050 Zürich

Tel. (01) 312.59.84

Auch Bezugsquelle für das gesamte

Weider-Brummer Programm
von Bodybuildinggeräten.

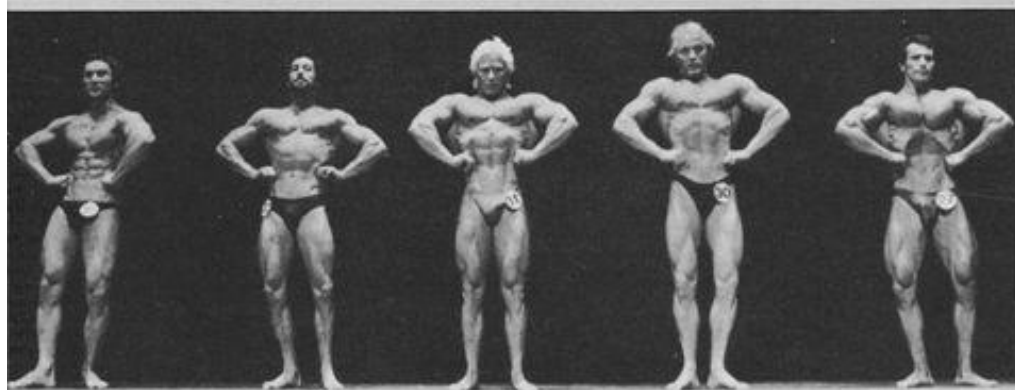
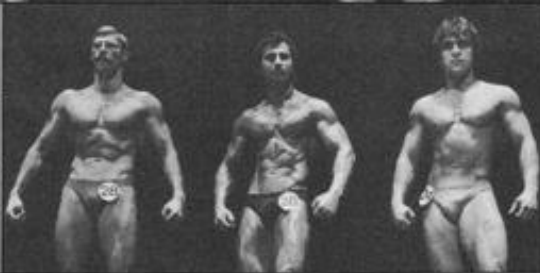
Unverbindliche persönliche oder
telefonische Beratung.



Überragender Junioren-Athlet war Roland Wyss vom Alpine-Gym in Thun. Seine Steigerung gegenüber dem letzten Wettkampf war außergewöhnlich (oben links). Im Gruppenphoto von links: Baloni Tiberio, Roland Wyss, Markus Bachmann und Beat Schweizer.



Sieger Derglin (o. l.), daneben Derglin und Graf. H. Wälchli (u. l.), Depraz, Derglin und Graf im Vergleich (u. r.)



Vergleich im Mittelfgewicht v. l. Pinci, Oswald, Lotz, Schönmann und Specchia (oben). Specchia in der Form seines Lebens (l.), dieselbe Gruppe wie oben nochmals im Bizepsvergleich (unten) und rechts der sensationelle M. Lotz.



(Fortsetzung von Seite 15)

mit so bekannten Bodybuildern wie Samir Bannout und Larry Jackson.

Strickler Marcel, der Zweite wurde, überzeugte mit seiner Leistung. Seine Beine sind gegenüber seinem Oberkörper zu stark entwickelt. Marcel, 17, eröffnete in Richterswil ein Bodybuildingstudio. In diesem Studio – Gold's Gym genannt – trainieren bereits über 50 Personen. Auch Fankhauser Reto trainiert in diesem Studio. Heute schon bin ich überzeugt, daß Marcel und Reto in den nächsten Jahren im Bodybuilding vorne mitmischen werden. Suter Daniel vom Fitness-Studio Hekel, Deutschschweizermeister 1980, wurde Dritter.

Die weiteren Plätze belegten, Guerra Louis, Lausanne, Keller Urs, Oftringen und Hayoz Urs, Bern.

SENIOREN

Die Senioren wurden in vier Gewichtsklassen eingeteilt, bis 70 kg, bis 80 kg, bis 90 kg und über 90 kg.

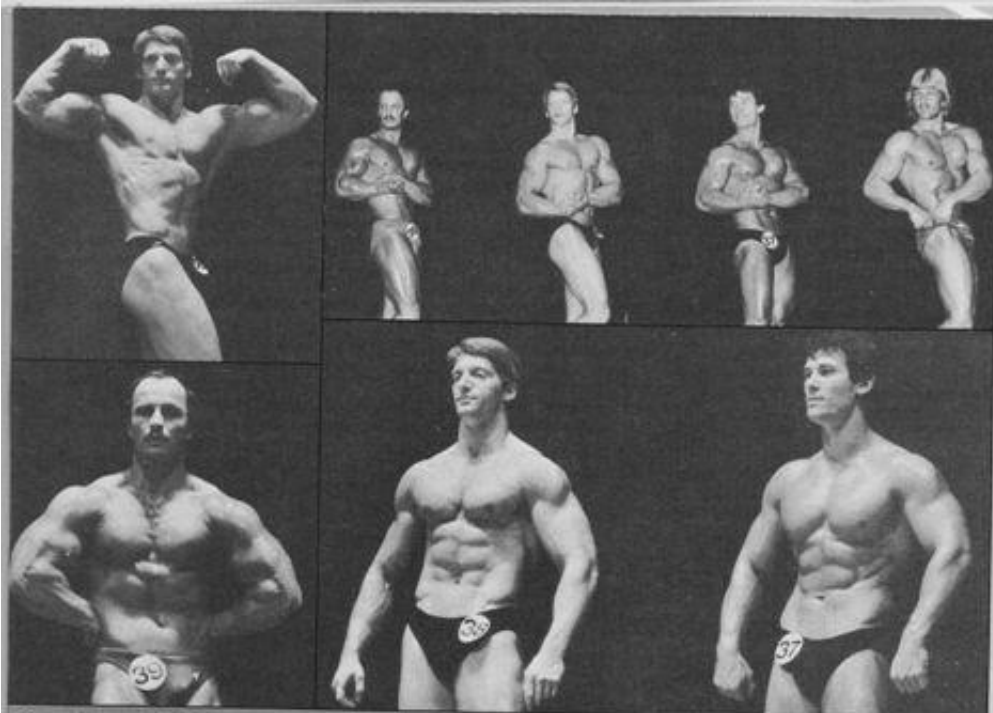
Überragender Meister bei den Athleten im Leichtgewicht wurde Derglin Harry aus Bern. Derglin Harry lebt nur fürs Bodybuilding. Dieser Sport gibt ihm alles. Und seine Leistungen überzeugten. Ohne Zweifel er ist einer der besten Bodybuilder der Schweiz. Graf Werner von Heimberg belegte den zweiten Platz. Eine beachtliche Leistung für einen Neuling. Gisler Walter wurde Dritter. Wälchli Heinrich, Arth, und Dépraz Edouard, Lausanne, erreichten die gleiche Punktzahl. Der Schweizermeister im Gewichtheben, Fässler Ernst, Platz 6, ist begeistert vom Bodybuilding. Er will auch 1981 an Bodybuildingmeisterschaften teilnehmen.

Der mehrjährige Landessieger, Specchia Romeo, Lausanne, holte auch dieses mal souverän den Siegespokal in der Mittelgewichtsklasse. In dieser hervorragenden Form habe ich Romeo noch nie gesehen. Ich bedauere jetzt noch, daß Romeo nicht zur Weltmeisterschaft nach Manila gehen konnte. Lotz Mike, Studiobesitzer in Winterthur, wurde Vize-Landesmeister. Sein Posing war große Klasse. Dank seiner Muskelmasse und seiner Definition erzielte er ein so gutes Resultat. Pinci Tibor, Athletik 2000, Basel, belegte den dritten Platz. Auf Platz 4 sehen wir Oswald Fredy, Fitness-Studio Hekel, Zürich. Schönmann Heinz und Andreas Heinz, Roland's Gym, Bern wurden Fünfter und Sechster.

Die Schwergewichtsklasse war die interessanteste. Kämpften doch in dieser Klasse drei ehemalige Schweizermeister mit: Rieben Alfred 1977, 1978 und 1979, Hekel Michael 1979 und Tschabold Alex 1973 und 1976. Schweizermeister wurde mit einigen Punkten Vorsprung Rieben Alfred aus Genf. Zwischen Hekel und Tschabold wurde es sehr knapp und spannend. Schließlich wurde Hekel Michael mit nur einem Punkt Vorsprung Vize-Schweizermeister.

Dal Ponte Edgar trainierte vor der SM 1980 im Gold's Gym in Santa Monica. Er hatte nur ein Ziel, die Jubiläumsmeisterschaft zu gewinnen. Leider konnte er trotz dieser optimalen Vorbereitung nicht einen der ersten drei Plätze belegen. Die Form von 1979 erreichte er nicht. Rieben Alfred war gut definiert, kämpfte überzeugter und poste besser. Hekel Michael sollte definierter und „trockener“ in Meisterschaften antreten. Die Muskelmasse hätte er. 1976 hatte Hekel eine einmalige Definition erreicht, als er Cup-Sieger von Zürich wurde. Auch in guter Form zeigte sich Ferianec Jan, Heimberg, der Fünfter wurde.

Superschwergewichtsmeister 1980 wurde



Superkampf im Schwergewicht. Alfred Rieben aus Genf konnte sich erneut durchsetzen (o. l.). Daneben Brustvergleich mit Tschabold, Rieben, Hekel und Dal Ponte. Tschabold gelang ein erfolgreiches Comeback (u. l.), daneben Rieben und Hekel im Einzelvergleich.



Im Super-Schwergewicht waren vier Athleten angetreten. Oben im Bizeps-Vergleich Peter Künzle, Merminod Roland und Jan Bena (v. l.). Im Brustvergleich alle Teilnehmer, von links Künzle, Merminod, Bena und Gehring. Erneut klar durchsetzen konnte sich Künzle vom Studio Schmucki in Horgen.

Die Kampfrichter hatten teilweise Schwerarbeit zu verrichten. Von rechts Gammeter, Seeger, Bisser, Sauvet und Mr. Marokko. Präsident Schmid mit seinen Gaststars sowie Dal Ponte vor dem Hotel (Photo rechts).



Künzle Peter, Studio Schmucki, Horgen. **Bena Jan**, Fitness 77, Biel, erkämpfte sich den zweiten Platz. Bena Jan, das muß gesagt werden, hat sich seit der SM 1979 enorm verbessert. Auf Platz 3 sahen wir einen jungen, hoffnungsvollen Athleten, **Gehring Arthur**, Fitness-Studio Hekel, Zürich. Gehring wurde 1979 Clubmeister. Nach der Siegerehrung war er überglücklich und er sagte zu mir: „Eigentlich habe ich mit Bodybuilding vor ein paar Monaten angefangen. Früher war ich Turner. Aber jetzt habe ich nur ein Ziel: Bodybuilding!“

Bei den Veteranen (über 40 Jahre) siegte der langjährige Meister, **Matthey-Claudet Pierre**. Die weiteren Plätze: 2. **Marguet Henry**, CHCL Lausanne; 3. **Hörler Louis**, Studio-Schmucki Horgen; 4. **Frochaux Jacques**, Le Landeron.

Für die Weltmeisterschaft qualifizierten sich: **Rieben Alfred**, **Specchia Romeo**, **Wyss Roland**, **Derglin Harry**.

Der Höhepunkt dieser Jubiläumsmeisterschaft war das grandiose Finale; der gemeinsame Auftritt der drei Gastathleten: **Jusup Wilkosz**, **Johnny Fuller** und **Albert Beckles**. Dieser Auftritt riß die Zuschauer von den Stühlen, die Begeisterung kannte keine Grenzen und der Direktor des Kongreßhauses sagte zu mir: „So einen Jubel hat diese Halle noch nie erlebt“.

ERGEBNISSE der 25. SCHWEIZER- MEISTERSCHAFT IM BODYBUILDING

PLATZ		PUNKTE
Junioren Leichtgewicht		
1.	Fankhauser Reto, Richterswil	159
2.	Strickler Marcel, Richterswil	152
3.	Suter Daniel, Zürich	145,5
4.	Guerra Louis, Lausanne	145
5.	Keller Urs, Oftringen	140
6.	Hayoz Urs, Bern	137
Junioren Schwergewicht		
1.	Wyss Roland, Thun	171
2.	Bachmann Markus, Luzern	159
3.	Baioni Tiberio, Bern	142,5
4.	Schweizer Beat, Luzern	125,5
5.	Dangelo Gabriel, Luzern	119,5
Veteranen		
1.	Matthey-Claudet Pierre, Genf	163,5
2.	Marguet Henry, Lausanne	147,5
3.	Hörler Louis, Horgen	143
4.	Frochaux Jacques, Le Landeron	133,5
Senioren Leichtgewicht		
1.	Derglin Harry, Bern	169,5
2.	Graf Werner, Heimberg	152
3.	Gisler Walter, Bern	145,5
4.	Wächli Heinrich, Arth	143,5
4.	Dépraz Edouard, Lausanne	143,5
6.	Fässler Ernst, Horgen	132
Senioren Mittelgewicht		
1.	Specchia Romeo, Lausanne	171
2.	Lotz Mike, Winterthur	162,5
3.	Pinci Tibor, Basel	154,5
4.	Oswald Fredy, Zürich	149,5
5.	Schönmann Heinz, Bern	144,5
6.	Andres Heinz, Bern	142,5
Senioren Schwergewicht		
1.	Rieben Alfred, Genf	170
2.	Hekel Michael, Zürich	164,5
3.	Tschabold Alex, Heimberg	163,5
4.	Dal Ponte Edgar, Zürich	149,5
5.	Ferianec Jan, Heimberg	143,5
Senioren Superschwergewicht		
1.	Künzle Peter, Horgen	165
2.	Bena Jan, Biel	155
3.	Gehring Arthur, Zürich	150
4.	Merminod Roland, Yverdon	144,5